Juniorsoldaten

Einheit 3, Lektion 4

Jesus = wirklich und wahrhaftig Gott

ZIEL: Die Kinder sollen erforschen und zu verstehen beginnen, dass Jesus gleichzeitig beides war, wirklich Gott und wirklich Mensch. Das Ziel dieser Lektion ist, sich anzusehen, wie Jesus wirklich und wahrhaftig Gott war und wie Gott uns die Möglichkeit gegeben hat, eine richtige Beziehung zu ihm zu haben.

JESUS IST BEIDES, WIRKLICH UND WAHRHAFTIG GOTT UND WIRKLICH UND WAHRHAFTIG MENSCH:
ER HAT BEIDES, GOTTES NATUR UND UNSERE NATUR.
„WIR GLAUBEN, DASS IN DER PERSON JESU CHRISTI DIE GÖTTLICHE UND DIE MENSCHLICHE NATUR VEREINIGT SIND, SODASS ER WIRKLICH UND WAHRHAFTIG GOTT UND WIRKLICH UND WAHRHAFTIG MENSCH IST."
(4. Glaubensartikel der Heilsarmee)

Bedenken & Vorbereiten

Lies:
Johannes 1,1–18
Philipper 2,5–8
Matthäus 9,1-8
Lukas 20, 9-19

In der letzten Stunde haben wir gelehrt, dass Jesus wirklich und wahrhaftig Mensch war, jetzt sollen wir lehren, dass er auch vollkommen Gott war! Deshalb ist der Glaubensartikel von der Menschwerdung auch für viele erwachsene Christen oder Erwachsene, die etwas über das Christentum lernen wollen, schwer zu verstehen.

Das ganze Alte Testament hindurch hat Gott Propheten zu den Israeliten geschickt, um sie zu warnen, dass ihre Beziehung zu Gott nicht in Ordnung war und sie seine Vergebung und Erlösung brauchten. Manchmal haben die Israeliten für einige Zeit zugehört, sind dann aber – jedes Mal – geistlich wieder „abgewandert“.

Schließlich schickte Gott seinen eigenen Sohn, Jesus, um sie zu warnen – in der Überzeugung, dass sie nun sicherlich zuhören würden – und sie haben ihn umgebracht. Jesus greift diese Situation in einem Gleichnis in Lukas 20 auf.

Jesus war also nicht nur ein neuer weiser Lehrer, ein Rabbi, ein Prophet oder ein heiliger Mann, er war wirklich und wahrhaftig Gott. Das hat sich den Juden jedes Mal deutlich gezeigt, wenn er jemandem seine Sünden vergeben hat (z. B. Matthäus 9,1-8). Nur Gott konnte Sünden vergeben. Mehr als die Wunder, seine Lehren oder sein ethischer Standpunkt war es diese Handlung, mit der Jesus am meisten enthüllt hat, dass er Gottes Autorität hatte.

Du brauchst:

- leckeres Essen
- Teller
- Servietten
- Teelöffel oder Gabeln
- Papier
- Stifte
- Packpapier oder Flipchart
- Bibeln
- Knete aus der letzten Stunde
- Bandagen (fünf pro Team)
- Liste von Dingen, die repariert werden müssen
- eine Packung Pflaster (einzeln abgepackte Strips)
- Karten mit den „Zuhause & darüber hinaus“-Informationen

Aufwärmen

Oh, das schmeckt göttlich!

- Bereite verschiedene leckere („göttliche“ bzw. „himmlische“) Speisen für einen Geschmackstest vor, z. B. Götterspeise, Paradiescreme, verschiedene Schokoladen und Pralinen, Schokoladenkuchen, Mousse, Wölkchen-Joghurt, Mars-Riegel, Sternkuchen, Milky Way ...
- Teile das Essen in ausreichend viele Portionen auf, dass jedes Kind von allem probieren kann (*berücksichtige dabei aber eventuell vorhandene Lebensmittelunverträglichkeiten – stelle sicher, dass alle Kinder sich am Geschmackstest beteiligen können*).
- Lass die Kinder alle Speisen probieren, die du vorbereitet hast, und auf einer Skala von eins bis sechs (Schulnoten) bewerten (jedes Kind auf einem eigenen Blatt Papier).
- Wenn alle Kinder probiert und bewertet haben, erkläre das Folgende.

Überleitung:

- „Wir haben heute ein paar leckere Sachen zum Essenprobiert, würdet ihr irgendetwas davon ‘göttlich’ nennen? Das bedeutet, dass ihr euch fühlt, als wärt ihr im Himmel, wenn ihr es esst.“ (*Normalerweise ist das bei besonders reichhaltigem oder dekadentem Essen der Fall*.)
- „Was habt ihr am besten bewertet und warum? Gibt es etwas anderes, das ihr gerne esst und ‘göttlich’ nennen würdet?

Das Wichtigste

Was ist wirklich göttlich?

Wir haben uns leckeres Essen angesehen, das wir vielleicht als „göttlich“ bezeichnen würden. Welche anderen Dinge würdet ihr „göttlich“ oder „himmlisch“ nennen?“ (Gib den Kindern Zeit, darüber nachzudenken und Vorschläge zu machen: „Das Kleid ist göttlich.“ – „Er spielt einfach göttlich Fußball.“ – „Der neue Fruchtsaft schmeckt göttlich.“)

Die Definition von „göttlich“ (dwds.de) ist: „Gott betreffend, zu Gott gehörend, von Gott kommend, einem Gott ähnlich, herrlich, wunderbar“. (*Es ist sinnvoll, das auf ein großes Blatt Papier oder ein Flipchart zu schreiben, während ihr eure Diskussion weiterführt.)*

Letztes Mal haben wir über die Glaubensartikel, das Glaubensbekenntnis der Heilsarmee, gesprochen. Der vierte Glaubensartikel lautet: „Wir glauben, dass in der Person Jesu Christi die göttliche und die menschliche Natur vereinigt sind, so dass er wirklich und wahrhaftig Gott und wirklich und wahrhaftig Mensch ist.“ Wir haben uns auf einige Aspekte konzentriert, die zeigen, dass Jesus wirklich und wahrhaftig Mensch war. Heute werden wir uns mit ein paar Aspekten von Jesus näher beschäftigen, die zeigen, dass er wirklich und wahrhaftig Gott war. Im Glaubensartikel wird das Wort „göttlich“ verwendet und wird dabei helfen zu erklären, dass Jesus eine „göttliche Natur“ hatte.

Nachdem wir über göttliche Dinge gesprochen haben und uns die Definition angesehen haben, was bedeutet das eurer Meinung nach in Bezug auf Jesus?

Suche in der Bibel

- Hier ist eine Liste mit Bibelstellen.
- Lass die Kinder in kleinen Gruppen eine bestimmte Stelle finden, lesen und überlegen, was diese Passage ihrer Meinung nach über Jesu göttliche Natur aussagt.
- Anschließend teilen die Gruppen miteinander, was sie herausgefunden haben.
    - Johannes 1, 1-5 (Jesus war zu Beginn der Schöpfung bei Gott.)
    - Matthäus 8,23-27 (Jesus stillt den Sturm – er bestimmt über die Natur und hat Macht.)
    - Markus 6,30-44 (Jesus versorgt 5000 Menschen mit Essen.)
    - Matthäus 8,1-3 (Jesus heilt jemanden.)
    - Johannes 11,38-44 (Jesus erweckt Lazarus von den Toten auf.)
    - Matthäus 9,1-8 (Jesus vergibt Sünden.)

Jesus hat Dinge getan, was normale Menschen nicht tun können. Könnt ihr das Wetter ändern? Könnt ihr jemanden von den Toten zurückholen? Wisst ihr, einige Zauberer beherrschen erstaunliche Tricks, und manche Menschen haben – schon zu Jesu Zeiten – Jesus beschuldigt zu tricksen und die Leute zu betrügen. Aber dann hat er etwas getan, was nur Gott tun konnte: Er hat jemandem seine Sünden vergeben.

Stellt euch vor, Tom ist gemein zu Johannes, und dann kommt Michael zu Tom und sagt: „Es ist in Ordnung, ich vergebe dir." Nur Johannes kann jemandem vergeben, dass er gemein zu ihm war. Wenn wir sündigen, tun wir etwas, das Gott beleidigt. Nur Gott kann uns vergeben, wenn wir ihm sagen, dass es uns leidtut. Wie konnte Jesus also jemandem seine Sünden gegen Gott vergeben? Hm, vielleicht hatte Jesus die gleiche Autorität und Macht wie Gott! Jesus war also nicht nur ein weiser Lehrer, ein Prophet oder ein heiliger Mann, er war göttlich. Nur Gott kann Sünden vergeben.

Und Jesus hat das alles in seiner menschlichen Gestalt getan. Letztes Mal haben wir unsere Knete gemischt (*es wäre gut, wenn du deine Knete als Beispiel dabei hättest, um den Kindern zu helfen, sich zu erinnern*). Wir haben festgestellt, dass Jesu Menschsein und sein Gottsein vereinigt sind, sie können nicht voneinander getrennt werden.

Philipper 2,5-8 wird uns dabei helfen, uns daran zu erinnern. (*Lest den Bibeltext gemeinsam.*)

- Was gefällt euch an diesen Versen?
- Wie helfen sie euch dabei, über die göttliche und menschliche Natur Jesu nachzudenken?

Verknüpfen

Einpacken – verbinden – reparieren

Für diese Aktivität brauchst du verschiedene Verbände und Bandagen, etwa fünf pro Gruppe. Außerdem benötigst du für jede Gruppe eine Liste von Dingen, die sie verbinden soll, z. B. einen gebrochenen Arm, ein gebrochenes Bein, einen verstauchten Knöchel, eine Wunde am Bauch, eine Kopfverletzung usw.

- Teile deine Gruppe in mindestens zwei Teams auf.
- Lass die Teams jeweils eine Person auswählen, die verbunden wird.
- Die Gruppen kommen mit ihren fünf Bandagen nach vorne und erfahren, welchen Bereich sie zuerst verbinden sollen. Sie müssen fünfmal nach vorne kommen und bekommen jedes Mal nur einen Bereich genannt, um den sie sich kümmern müssen.
- Es gewinnt die Gruppe, die mit ihren Verbänden zuerst fertig ist und bei der sie alle in den Bereichen sitzen, die verbunden werden sollten.

Überleitung: Wir haben Spaß dabei gehabt, einzuwickeln, zu verbinden und zu reparieren. Jesus hat uns gezeigt, wie er wegen seiner „göttlichen Natur" Dinge reparieren, heilen und in Ordnung bringen konnte – weil er Gott war.
Er hat Menschen geheilt und Wunder vollbracht, aber er kam auch auf die Erde, damit er für unsere Sünden sterben konnte – für die falschen Entscheidungen, die wir getroffen haben. Er kam, damit unsere Beziehung zu Gott repariert, damit unsere Freundschaft wiederhergestellt werden konnte. Um die Welt in Ordnung bringen zu können (unsere Beziehung zu Gott wiederherzustellen), musste Jesus Gott sein!

Gebet

Für diese Gebetszeit brauchst du eine Packung Pflaster. Bitte die Kinder, sich in einen Kreis zu setzen. Gib die Packung Pflaster herum, sodass sich die Kinder ein Pflaster nehmen können. Bitte sie, wenn sie ein Pflaster aus der Packung nehmen, ein Gebet zu sprechen. Sie können entweder Jesus danken, dass er ihre Beziehung zu Gott wiederhergestellt hat, oder ihn für ein paar der wunderbaren und erstaunlichen Dinge loben, die er getan hat.

Zu Hause & darüber hinaus

Drucke die folgenden “Zuhause & darüber hinaus”-Karten aus. Die Kinder können die Herausforderungen in ihr Heft schreiben oder einkleben und dann jede Woche ihre Gedanken, Antworten auf die Fragen oder Ergebnisse der vorgeschlagenen Aktivitäten dazuschreiben.

Pflaster-Herausforderung

Ermutige die Kinder, ihr Pflaster mit nach Hause zu nehmen, damit es sie daran erinnert, was sie heute herausgefunden haben. Es kann uns daran erinnern, dass Jesus göttlich ist – und dass er uns das auf verschiedene Art und Weise gezeigt hat, als er in menschlicher Gestalt auf der Erde war – und es kann uns daran erinnern, dass Jesus kam, um unsere Beziehung zu Gott zu heilen.

- Benutze das Pflaster diese Woche als Anstoß zum Beten – danke Jesus dafür, dass er dir eine Beziehung zu Gott ermöglicht hat – und als Erinnerung, ihn dafür zu loben, was für erstaunliche Dinge er als Gott tun kann.
- Das Pflaster kann dich auch dabei unterstützen, darauf zu achten, wo du Gott in dieser Woche „an der Arbeit“ siehst, wenn er dich z. B. an etwas erinnert; wenn du siehst, dass Leute anderen helfen und sich umeinander kümmern; beim Lobpreis; in der Natur usw.